Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Eigener Fesselballon bei Luck

zum Regiment eingerückt und kam mit drei Kompagnien an der Straße nach Didiczy, das 4. Baon blieb in Derno. In dieser Gliederung verharrte das Regiment bis zum 6. September abends, wurde dann abgelöst und bezog in Derno Quartiere. Noch vor Tagesanbruch marschierte es, weil die Straße eingesehen war an die Eisenbahnstation Olyka, kochte ab und erwartete das weitere. Oberstleutnant Ontl, inzwischen wieder eingerückt, übernahm sein altes, das 3. Baon.

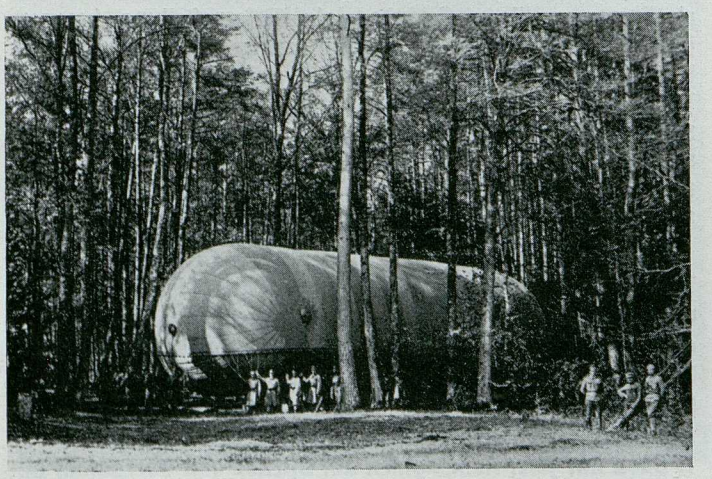
Am Abend des 8. September verlangte die 2. Infanterietruppendivision Unterstützung. Das 3. Baon, das dahin abgehen sollte erhielt einen Führer, um es nach Litwa zu bringen. Seine Ortskenntnis versagte gänzlich. Er schleppte die armen Kompagnien kreuz und quer, durch dick und dünn, durch Wald und Sumpf. Stampfend und stolpernd, todmüde und zerschlagen erreichte das Baon erst gegen 5 Uhr früh sein Marschziel, selbstverständlich zu spät um einzugreifen, weil die Russen bereits abgezogen waren. Diese hatten dem starken Drucke der 2. und 3. Infanterietruppendivision nachgebend die ganze Putilowkalinie freigegeben und laut Meldungen erst am östlichen Ufer des Stubiel, in verstärkten Stellungen halt gemacht. Verfolgend rückte das Regiment vorerst auf den Trigonometer 241, dann über Olyka bis an die östlich des Ortes gelegenen Höhen, wo es sich eingrub und durch starke Feldwachen sicherte. Am nächsten Morgen um 6 Uhr 30 Minuten wurde die Verfolgung mit der Richtung auf Radochowka wieder aufgenommen. Die stets vorzüglich aufklärende Kompagnie Steffan war schon in der Nacht mit der Bestimmung die Fühlung mit dem Gegner herzustellen abmarschiert. Nach Feststellung der feindlichen Widerstandslinie entwickelte sich östlich Radochowka im Raume Nowosielki—Dwor das 1. und 4. Baon, das andere Halbregiment nächtigte in Radochowka.

Vor dem russischen Haustor

Das Regiment, mit der Kanonenbatterie II/42, der Pionierkompagnie II/10 und einem Zug Kavallerie bildete seit drei Monaten (bis Radochowka) die 15. Brigade und stand unter Kommando des Oberstleutnants Richard v. Vittorelli.

Man hatte den Feind bis 20 Kilometer vor Rowno gejagt — der letzten russischen Festung, einem wichtigen Eisenbahnknotenpunkt der Nord- und Südrußland strategisch verband. Dieses mächtige Bollwerk, wie eine gigantische Spinne inmitten eines Schienennetzes gelegen, bot noch einmal die Möglichkeit zu raschen Truppenverschiebungen, war dementsprechend stark ausgebaut und mit schwerer Armierung versehen. Es sollte sich bald zeigen, daß der Feind diese Vorteile auch auszunützen verstand. Das Artilleriefeuer wurde immer kräftiger. Hatte der Feind bisher fast ausschließlich Kanonen leichtesten Kalibers verwendet, so hörte man hier wieder das dumpfe Brummen der Riesengeschütze. Die russische Widerstandslinie verlief am Ostufer des Stubiel, über die Orte Pereszopnica, Bielew und Dikow. Sie bestand aus tadellosen, seit langem vorbereiteten Feldbefestigungen mit vielfachem Drahtverhau und dem natürlichen Bachhindernis, das, durch seine versumpften und unpassierbaren Niederungen jede Angriffsmöglichkeit scheinbar ausschloß. Die Besatzung der gegnerischen Stellungen sollte, nach den Aussagen zweier Deserteure, aus 4 Regimentern zu je 3600 Feuergewehren, mit den Nummern 17, 18, 19 und 20, bestehen. Die militärisch vorzügliche, mit ungeheurer Energie geschaffene Stellung ließ auch den einfachen Plänkler ahnen, daß uns der Russe hier den letzten Riegel vorgeschoben und entschlossen sei, sein Haustor bis auf das Äußerste zu verteidigen.

In der Nacht auf den 11. September wurden auch die Baone 2 und 3 im Anschlusse an das bereits in der ersten Linie befindliche Halbregiment an Stelle der Neunund-



Verankerter Fesselballon bei Luck

Kompagnieküche bei Luck